

ARCHIV
FÜR
LITTERATURGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRANZ SCHNORR VON CAROLSFELD,
K. BIBLIOTHECAR IN DRESDEN.

IX. Band.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1880.

Miscellen.

1.

Zu Bürgers Ballade „Der Kaiser und der Abt“.

Es ist bekannt, dass der Stoff, welcher dieser Ballade zu Grunde liegt, in sehr frühe Jahrhunderte zurückreicht; man vergleiche nur, was darüber ermittelt und beigebracht ist in der „Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart“, XXVIII. S. 199—210. XXX. S. 1490 f. XXXVI. S. 896 (s. a. Rudolf Genée, „Der Kaiser und der Abt“ in der Gartenlaube 1876 Nr. 33. S. 558 f.). Bekannt war ferner, dass sich dieses Märchen auch in Spanien findet und zuerst von Juan de Timoneda in seinem 1576 erschienenen *Patrañuelo* (Märchenbuch) mitgetheilt worden ist, wo es als *Patraña catorcena*, 14tes Märchen, erscheint: Aribau, *Biblioteca de autores Españoles. Tomo Tercero. Madrid 1846*, welcher die *Novelistas anteriores á Cervantes* enthält, S. 154 f. und S. XXXII des *Discurso Preliminar*; vgl. de Gayangos und de Vedia, *Historia de la literatura Española. Tomo segundo. Madrid 1852. S. 146 f.* Bei Timoneda handelt sich um einen „gewissen König“, einen ehrenwerthen Abt und dessen Koch; der die drei Fragen beantwortet, und es lautet die zweite: wo ist die Mitte der Welt?

Neuerlich hat diese Erzählung D. Antonio de Trueba ohne, wie es scheint, um Timonedas *patraña* zu wissen in seinen Volksmärchen, *Cuentos populares*, aus dem Munde des Volkes in Spanien unter dem Titel „*Gramática parda*“, braune oder graue Grammatik, d. i. Mutterwitz, wiedergegeben, *Coleccion de autores Españoles. Tomo XIX. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866. S. 285—294*, und in dem *Apendice S. 314* bemerkt, sie sei in Spanien und in vielen anderen Ländern volksthümlich, nur handle sich in Frankreich, der Schweiz und auch in Deutschland um einen Abt. — Der Ort der Handlung ist der kleine Marktflecken San Babilés (bei Palencia in Leon? Madoz, *Diccionario geográfico. Madrid 1847. Tomo III. 226*), die Personen derselben sind der fabelhafte, aber sprichwörtlich gewordene „König, welcher rasete“, *el rey que rabió**, der bausbackige, auf seine Gelehrsamkeit überstolze Cura

* Ueber ihn vgl. Quevedo, *Visita de los Chistes. Obras, Madrid 1772. 4to. T. I. S. 187 ff.* und das Gedicht: *El rey que rabió* in den *Leyendas Españoles* des José Joaquin Mora, geb. 1783 zu Cadiz, † Ende 1863.

oder Pfarrer und der von diesem wegen seiner Unwissenheit tief verachtete Gemeindeziegenhirt Marcos. Nur die zweite Frage weicht von dem gewöhnlichen ab und lautet: In wie viel Zeit kann ich die Reise um die Welt machen? Antwort: Wenn sich Ew. Majestät auf die Sonne setzt, in 24 Stunden. Der König befördert den Ziegenhirten zum archipámpano (Erzweiranke, d. i. Jocularis dignitatis commentitium nomen) mit 10000 Realen jährlicher Einkünfte; der Pfarrer aber darf vom 17. Mai, dem Tage der Beantwortung der Fragen, bis zum 17. Juni die Kleidung des Hirten nicht ablegen, auch die Ziegen des Fleckens San Babilés nicht verlassen.

In derselben Brockhausischen Coleccion T. XXIII. S. 253 ff. befindet sich eine in Prosa mit der Ueberschrift *El Soldado Herido* gegebene Uebersetzung des als fliegendes Blatt i. J. 1813 oder 1814 erschienenen Gedichtes: *Die Feldflasche*. Vgl. Allgemeines deutsches Lieder-Lexikon. Bd. II. S. 93 f. No. 910. Sie ist gefertigt von Caecilia, der berühmten Tochter des tüchtigen Kenners der altspanischen Litteratur Böhl de Faber, welche unter dem Namen Fernan Caballero viele gute Erzählungen geschrieben hat. Das Lied lernte sie in Aachen kennen, und es gefiel ihr so, dass sie es übersetzte. — Für das geflügelte Wort aus Gellert: „Er lebte, nahm ein Weib und starb“ (Büchmann. Ed. 11. S. 61) findet sich ein ähnlicher Ausspruch in den 1873 zu Madrid erschienenen *Narraciones Populares* por D. Antonio de Trueba in *El Cura de Paracuellos*:

„En el mundo hay muchos hombres
de historia tan miserable,
que se compendia diciendo
que nacen, pacen y yacen.“

Coleccion Tomo XXXIII. Leipzig 1875. S. 3. — Vgl. dazu Schopenhauers *Parerga und Paralipomena* II. § 128, S. 219 der ersten Ausgabe, Berlin 1851.

Hinzufügen will ich, dass die Königliche öffentliche Bibliothek in Dresden, Lit. Hisp. 113f, besitzt: *Historias y Canciones Nacionales recogidas [so!] por Don Ed. Vogel*. Madrid 1853. Breit 8vo. Vogel, als Botaniker nicht unbekannt, erwarb die einzelnen Stücke dieser Sammlung bei seinem Aufenthalte in Spanien und druckte selbst ihr obigen Titel vor. Darin befindet sich: *Historia De La Vida, Hechos Y Astucias Sutilisimas Del Rustico Bertoldo, La De Bertoldino Su Hijo, Y La De Cacasena Su Nieto. Obra De Gran Divercion Y De Su Moralidad*. — Madrid. Imprenta de D. José María Marés, calle de Relatores, núm. 17. 1852. Oben: Cuatro Pliegos. Mit 11 Holzschnitten. Dies ist die spanische Uebersetzung von Giulio Cesare Croce, *Bertoldo Bertoldino E Cacasenno*. In Venezia (1772). Vgl. Liebrechts *Dunlop* S. 328—331. 503. 511.

Johann Karl Seidemann († 5. Aug. 1879).